

# JAHRESBERICHT 2001



Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte  
und Forschungsverein

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>A. EINLEITUNG.....</b>	<b>4</b>
<b>B. FORSCHUNGSPROJEKTE und STUDIEN.....</b>	<b>7</b>
<b>1. Handbuch Frauenrechte.....</b>	<b>7</b>
<b>2. Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen.....</b>	<b>7</b>
<b>3. Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte.....</b>	<b>9</b>
3.1. Äthiopien.....	9
3.2. Uganda.....	10
3.3. Politikpapier zu Menschenrechten und Demokratieförderung in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.....	10
3.4. Gutachten zu Fairem Handel und WTO.....	11
3.5. Armutsbekämpfung und Weltbank.....	11
<b>4. Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus .....</b>	<b>13</b>
4.1. Entwurf eines österreichischen Antidiskriminierungsgesetzes.....	13
4.2. Österreichischer Focal-Point der EU- Beobachtungsstelle von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit .....	13
4.3. Sensibilisierungstraining für RichterInnen.....	15
4.4. UNO – Weltkonferenz gegen Rassismus (WCAR)....	15
<b>5. Erzwungenes Verschwindenlassen.....</b>	<b>15</b>
<b>6. Schutz von Gewaltopfern.....</b>	<b>16</b>
<b>7. Menschenhandel.....</b>	<b>16</b>
<b>8. Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem.....</b>	<b>17</b>
<b>9. Der Menschenrechtsbeirat und seine Kommissionen beim Bundesministerium für Inneres.....</b>	<b>17</b>
<b>10. Menschenrechte im ehemaligen Jugoslawien.....</b>	<b>18</b>
10.1. Temporary Protection für Flüchtlinge aus Bosnien und Herzegowina in Europa.....	18
10.2. The International Civil Presence in Kosovo.....	18
10.3. Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina.....	19
<b>11. Association of Human Rights Institutes (AHRI).....</b>	<b>19</b>

<b>C. LEHRE und AUSBILDUNG.....</b>	<b>21</b>
1. Servicestelle für Menschenrechtsbildung.....	21
2. Servicestelle Politische Bildung.....	22
3. Wahlfachkorb Grund – und Menschenrechte.....	23
4. European Master´s Degree in Human Rights and De- mocratisation.....	24
5. Studiengang „Master of European Studies“ der Europa- Universität Viadrina, Frankfurt an der Oder.....	25
<b>D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION und EDV.</b>	<b>26</b>
1. Bibliothek und Dokumentation.....	26
2. EDV.....	27
<b>E. PUBLIKATIONEN.....</b>	<b>28</b>
1. Studienreihe des BIM .....	28
1.1. Bereits erschienen.....	28
1.2. In Vorbereitung.....	29
2. Mitherausgabe Yearbook: Human Rights in Develop- ment.....	29
3. Mitherausgabe des „Jahrbuchs Menschenrechte“.....	30
4. „Teaching Human Rights“: Newsletter und Informati- onsbroschüre der Servicestelle für Menschenrechtsbil- dung.....	31
5. Einzelpublikationen.....	31
<b>F. PERSONALIA (BIM und BIM – FV).....</b>	<b>36</b>
1. Institutsleitung.....	36
2. DienstnehmerInnen.....	36
3. Freie MitarbeiterInnen.....	37
4. Akademikertraining/ PraktikantInnen (Interns).....	38
5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV.....	38
5.1. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV bis 13.Dezember 2001.....	38
5.2. . Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV seit der Neuwahl durch die Generalversammlung am 13.Dezember 2001.....	39

## **A. EINLEITUNG**

2001 war das 10. Jahr seit Bestehen des BIM. In diesem Jahrzehnt hat sich die internationale Menschenrechtslandschaft grundlegend verändert, was natürlich auch in der Tätigkeit des BIM seine Spuren hinterlassen hat. Ein wichtiger Katalysator für ein neues Menschenrechtsdenken war die Wiener Weltmenschenrechtskonferenz 1993, an der das BIM (durch die Koordinierung der NGO-Aktivitäten) mit allen seinen ursprünglichen MitarbeiterInnen und PraktikantInnen vollinhaltlich beteiligt war. In der neuen Agenda des internationalen Menschenrechtssystems spielen viele Themen eine entscheidende Rolle, die auch zu Schwerpunktthemen der Forschungs- und Lehrtätigkeit des BIM und des BIM-FV wurden: Menschenrechte von Frauen, Minderheiten, Flüchtlingen, Vertriebenen und Verschwundenen, Kinderrechte, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Menschenhandel, das Verhältnis von Menschenrechten, Armut und Entwicklung etc.

Die humanitäre und menschenrechtliche Katastrophe am Balkan hat die Notwendigkeit einer engeren Verflechtung von Menschenrechten und Friedenssicherung nachdrücklich vor Augen geführt, wodurch wichtige neue Impulse gesetzt wurden, die auch für die praktische Tätigkeit des BIM bzw. des BIM-FV entscheidend waren: Im Rahmen einer neuen Generation von Friedensoperationen bzw. internationalen Protektorate (in Kroatien, Bosnien oder im Kosovo) spielen Menschenrechte und Demokratisierung plötzlich eine so wichtige Rolle, dass sich ein Gutteil der angewandten Menschenrechtsarbeit ins Feld verlagert hat. Das BIM hat nicht nur durch entsprechende Forschungsarbeiten zur Aufarbeitung des Völkermords im ehemaligen Jugoslawien beigetragen, sondern auch durch eigene Außenstellen in Bosnien und Herzegowina praktische Feldarbeit (etwa bei der Suche nach den Verschwundenen) geleistet. Manche ehemaligen MitarbeiterInnen sind weiterhin

im Rahmen der OSZE, der UNO oder des Europarates am Balkan oder in anderen Feldeinsätzen tätig.

Durch die Anbindung an die Universität Wien ist auch die menschenrechtliche Lehre sowie die Menschenrechtsbildung in einem weiteren Sinn zu einem wichtigen Schwerpunkt des BIM und des BIM-FV im Rahmen der UNO-Dekade für Menschenrechtsbildung geworden: Neben der universitären Lehre im Bereich der Grund- und Menschenrechte, der an der rechtswissenschaftlichen Fakultät ein eigener Wahlfachkorb gewidmet wurde, sind vor allem die aktive Mitarbeit am Aufbau eines gemeinsamen europäischen Master-Programms für Menschenrechte und Demokratisierung (EMA) sowie die Einrichtung von eigenen Servicestellen für Menschenrechtsbildung und Politische Bildung zu nennen.

Das Jahr 2001 war im Bereich der Menschenrechte durch die tragischen Ereignisse des 11. September überschattet. Zum einen wurde uns drastisch vor Augen geführt, welche Gefahr der international vernetzte Terrorismus für die Menschenrechte darstellt. Zum anderen hat die Reaktion der Staatenwelt, allen voran in den USA, gezeigt, wie sehr die Menschenrechte durch Anti-Terror-Maßnahmen eingeschränkt werden und zum Teil sogar in ihrem Bestand gefährdet sind. Zum Teil wurde ganz offen argumentiert, dass der Kampf gegen den Terrorismus absolute Priorität gegenüber den Menschenrechten habe und dass sogar absolute Rechte, wie das Folterverbot, diesem höheren Wert der Staatengemeinschaft geopfert werden sollten. Mit dieser gefährlichen Argumentation tappten so manche Politiker, auch in Europa, genau in die Falle der Terroristen, denen zufolge der Rechtsstaat in den westlichen Industriestaaten ohnehin auf schwachen Beinen stünde. Wie andere Menschenrechtsinstitute hat sich folglich auch das BIM verstärkt dem Verhältnis von Terrorismus und Menschenrechten und den zum Teil allzu weitreichenden Einschränkungen der Menschenrechte in den USA und Europa zugewandt, um zu zeigen,

dass der Kampf gegen den Terrorismus nur im Rahmen der menschenrechtlichen, rechtsstaatlichen und demokratischen Grundwerte, denen sich die europäischen Staaten verpflichtet fühlen, geführt werden darf. Dies ist nicht nur aus rechtlichen Gründen unerlässlich, sondern auch aus moralischen und politischen Erwägungen geboten.

Wir hoffen, dass die menschenrechtliche Pionierarbeit des BIM, die letztlich nur durch den unermüdlichen Einsatz vieler unbezahlter und unterbezahlter MitarbeiterInnen, PraktikantInnen und Freunde des Instituts möglich ist, im kommenden Jahrzehnt zu einer besseren institutionellen Verankerung der Arbeit für die Menschenrechte in Österreich (sei es an den Universitäten und sonstigen Bildungseinrichtungen, in der öffentlichen Verwaltung oder durch die Schaffung einer mit umfassenden Kompetenzen ausgestatteten nationalen Menschenrechtsinstitution nach dem Vorbild Dänemarks oder Deutschlands) führen wird. Denn eine wirkliche Menschenrechtskultur kann nur geschaffen werden, wenn die Zivilgesellschaft und der Staat gemeinsam den Menschenrechten höchste Priorität in den verschiedensten Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens einräumen.

*Manfred Nowak*

*Hannes Tretter*

## **B. FORSCHUNGSPROJEKTE und STUDIEN**

### **1. Handbuch Frauenrechte**

Im Oktober 2001 ist das Handbuch Frauenrechte, herausgegeben von *Elisabeth Gabriel* (Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie, Wien), im Neuen Wissenschaftlichen Verlag erschienen.

Damit steht nun eine umfangreiche und praxisorientierte Einführung in den internationalen wie nationalen frauenspezifischen Menschenrechtsschutz zur Verfügung. Das Handbuch untersucht zum einen Themenkreise wie Frauen und Armut, Frauen und Familie, Gewalt gegen Frauen, Maßnahmen gegen den Frauenhandel, Frauen und Sexarbeit, Krieg gegen Frauen, Asyl, Migration, Frauen und Medien, Menschenrechte von Mädchen, etc.. Zum anderen bietet ein ausführlicher Praxisteil hilfreiche Verzeichnisse über relevante Organisationen und Einrichtungen, Literatur und Beschwerdemechanismen.

Beiträge zu diesem vom BIM-FV getragenen Projekt stammen von zahlreichen ExpertInnen verschiedenster Einrichtungen und Organisationen sowie MitarbeiterInnen des BIM und BIM-FV (*Angelika Kartusch, Karin Lukas, Sabine Mandl, Helmut Sax, Tanja Vospernik*).

### **2. Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen**

Im Mittelpunkt der Arbeiten zum Schwerpunkt Kinderrechte standen 2001 die Situation von Kinderflüchtlingen in Österreich, die Verfassung eines Handbuchs zur Kinderrechtskonvention und die Vorbereitungen für den geplanten Weltkinder Gipfel der Vereinten Nationen. Im Jänner befasste sich *Bea Ferenci* in einem Rechtsgutachten für die Caritas Wien mit Zuständigkeitsfragen für die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Kinderflüchtlingen in Österreich. Das Gutach-

ten stellt die grundsätzliche Verantwortung der Jugendwohlfahrtsträger für die Unterbringung von Kinderflüchtlingen sowie die individuelle Anspruchsberechtigung der Flüchtlinge klar. Das Gutachten bildete auch eine Grundlage für Forderungen von kirchlichen Einrichtungen und nichtstaatlichen Organisationen anlässlich einer Pressekonferenz im April 2001 („Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - Handlungsbedarf!“, organisiert vom Kuratorium Kinderstimme/*Irmela Steinert*; Das BIM war vertreten durch *Helmut Sax* und *Bea Ferenci*).

Ende 2000 beauftragte das Österreichische Komitee für UNICEF das BIM mit den Arbeiten an einem Handbuch zur Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Ziel des Projektes, das von *Helmut Sax* durchgeführt wurde, ist die kompakte Darstellung der kinderrechtlichen Garantien der Konvention, verbunden mit konkreten Fragestellungen für die praktische Arbeit zu Kinderrechten in Österreich (anhand von Checklisten zum Stand der innerstaatlichen Umsetzung). Das Handbuch wird voraussichtlich im Frühjahr 2002 erscheinen. Anlässlich eines Kinderrechte- Praktikums am BIM im Juni 2001 unterstützte *Liza Mantilla* (Porto Rico/USA) mit wertvollen Rechercharbeiten das Projekt.

Ferner wirkten MitarbeiterInnen des BIM (*Heidrun Thomas*, *Helmut Sax*) am Festival for Children's Rights in Linz mit (u.a. Workshopvorbereitung, Entwurf für eine „Linzer Erklärung über die Rechte junger Menschen“).

Auf internationaler Ebene war für September 2001 eine Sondersitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Thema „Kinder“ angesetzt; dieser „2. Weltkindergipfel“ sollte die Entwicklungen in der Situation von Kindern und Jugendlichen weltweit seit dem Kindergipfel 1990 überprüfen und ein neues Aktionsprogramm verabschieden. Allerdings musste der Gipfel, zu dem mehr als 70 Staats- und Regierungschefs sowie Tausende von NGO-AktivistInnen und zahlreiche Kinder und Jugendliche erwartet wurden, wegen der Terroranschläge in den USA kurzfristig verschoben werden.



Er wird nun Anfang Mai 2002 abgehalten. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten und dem Österreichischen Komitee für UNICEF ist das BIM in den nationalen Vorbereitungsprozess für diese Veranstaltung eingebunden; *Helmut Sax* übernahm die Koordinierung von NGO-Beiträgen für den Nationalbericht. Darüber hinaus nahm er als beratendes Mitglied der österreichischen Delegation an der Zweiten und Dritten Vorbereitungssitzung (Jänner bzw. Juni 2001, New York) teil.

Das BIM engagierte sich im Berichtsjahr außerdem verstärkt in Koordinierungs- und Trainingsaktivitäten im Kinderrechtsbereich (Mitwirkung an der National Coalition zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention in Österreich, Plattform „Kinderrechte in die Verfassung“; Seminare, Vorträge und Workshops zu kinderrechtlichen Themen u.a. in Wien, Graz, Batschuns/Vorarlberg und Kroatien).

### **3. Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte**

#### *3.1. Äthiopien*

Im Mai 2001 fand im Trainingszentrum Debre Zeit, nahe Addis Abeba ein fünftägiger Trainings- Workshop für Mitglieder von 15 äthiopischen Entwicklungs- NGOs zum Thema „Human Rights und Development“ statt. Für die inhaltliche Gestaltung des, als Pilotprojekt konzipierten Workshops war seitens des BIM *Christian Hainzl* verantwortlich. Das Detailprogramm wurde gemeinsam mit den Trainern *Walter Suntinger* und *Mebratu Gebeyehu* entwickelt und durchgeführt. Für das Jahr 2002 ist in Kooperation mit dem österreichischen Koordinationsbüro vor Ort ein, auf die Ergebnisse des Pilotprogramms aufbauender Fortsetzungs- Workshop, ein Workshop zum Thema „Human Rights und Development“ für Regie-

rungsbeamte, sowie ein Workshop für äthiopische Menschenrechts- NGOs geplant.

### *3.2. Uganda*

Nach mehreren Gesprächen mit MitarbeiterInnen des Regionalbüros in Kampala wird das BIM ab 2002 eine sogenannte "Backstopping-Funktion" im Bereich Menschenrechte und Demokratieförderung übernehmen. Dies bedeutet Beratung und Unterstützung des Regionalbüros bei Länderprogrammen und Projekten zu den oben genannten Schwerpunkten. *Karin Lukas* wird das Backstopping mit Recherchen zum Justice, Law and Order Sector in Uganda beginnen.

### *3.3. Politikpapier zu Menschenrechten und Demokratieförderung in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit*

Die Arbeiten zur Formulierung eines verbindlichen Politikpapiers zum Thema der Rolle von Menschenrechten und Demokratieförderung in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit wurden im August begonnen. Das Projekt wird seitens des BIM von *Christian Hainzl* betreut. Vereinbart wurde ein schrittweises Erstellen von einzelnen thematischen Abschnitten, die von einem internen Diskussionsprozess der Sektion für Entwicklungszusammenarbeit/ BMaA begleitet werden sollen. Die Erarbeitung der Textmodule erfolgt in Kooperation mit *Ursula Werther-Pietsch* (Menschenrechtsabteilung BMaA). Ein Erstentwurf wurde Ende November 2001 fertiggestellt und der Sektion übermittelt. Die Präsentation des Gesamtpapiers ist für April 2002 anlässlich der Tagung der österreichischen Länderkoordinatoren geplant.

### *3.4. Gutachten zu Fairem Handel und WTO*

In einer parlamentarischen Resolution (Entschliessung zur Förderung des "Fairen Handels") im November 2001 wurde die österreichische Bundesregierung aufgefordert, die gesetzlichen Möglichkeiten zur Förderung des "Fairen Handels" auf europäischer und internationaler Ebene zu prüfen.

Das österreichische Außenministerium beauftragte das BIM, ein Gutachten zur Vereinbarkeit des Fairen Handels mit den einschlägigen Regelungen der Welthandelsorganisation (WTO) im öffentlichen Beschaffungswesen zu erstellen. Dieses Gutachten wurde im Mai 2001 von *Karin Lukas* fertiggestellt. Das Gutachten macht deutlich, wie schwierig es sein kann, fairen Handel zu fördern, ohne gegen das WTO-Grundprinzip der Nichtdiskriminierung von Waren untereinander zu verstoßen.

Nach Austausch mit den zuständigen Ministerien wurde das Gutachten dem entwicklungspolitischen Unterausschuss im Dezember 2001 vorgelegt. Das Gutachten ist als download auf der BIM Homepage verfügbar.

### *3.5. Armutsbekämpfung und Weltbank*

Im September 2001 wurde *Manfred Nowak* (gemeinsam mit *Paul Hunt* und *Siddiq Osmani*) von der UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte, *Mary Robinson*, ersucht, „Guidelines on a Human Rights Approach to Poverty Reduction Strategies“ der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds (IWF) auszuarbeiten. Hintergrund dieses Projektes ist die wachsende Bedeutung der „Poverty Reduction Strategy Papers“ (PRSP) als Voraussetzung für die Entschuldung der ärmsten Länder („Highly Indebted Country Initiative – HIPC) sowie für konkrete Maßnahmen der EZA auf multilateraler und bilateraler Ebene. Obwohl Armut eine schwere Menschenrechtsverletzung darstellt und Armutsbekämpfung

folglich eine Priorität des internationalen Menschenrechtsschutzes, enthalten die bisherigen PRSPs so gut wie keine Hinweise auf Menschenrechte. Der UNO-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte hat daher in einem viel beachteten „Statement on Poverty“ im Frühjahr 2001 die UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit der Weltbank und dem IWF Menschenrechte in PRSPs sowie in Armutsbekämpfungsstrategien generell zu integrieren. Unterstützt von den drei genannten externen Beratern und einem eigenen „Poverty Reduction Team“ im Rahmen ihres Büros hat *Mary Robinson* diesem Thema besondere Aufmerksamkeit gewidmet und in verschiedenen Gesprächen mit den Entscheidungsträgern der Internationalen Finanzinstitutionen ein zunehmendes Verständnis für die Notwendigkeit eines Menschenrechtsansatzes in der Armutsbekämpfung erreicht.

Nach verschiedenen Sitzungen in Genf und intensiven Konsultationen mit internationalen und nicht-staatlichen Organisationen haben die drei Experten bis Ende 2001 ein Hintergrundpapier erstellt, auf dessen Basis und weiterer Konsultationen (insbesondere mit der Weltbank und dem IWF in Washington, aber auch mit anderen Organisationen wie OECD, UNDP, ILO, WHO, FAO sowie mit ausgewählten Regierungen in Geber- wie Empfängerstaaten) bis zum Sommer 2002 konkrete Richtlinien entwickelt werden sollen, um Regierungen bei der Ausarbeitung von PRSPs unter einem Menschenrechtsansatz zu unterstützen. *Manfred Nowak* ist im Rahmen dieses Projekts vor allem für die Integrierung bürgerlicher und politischer Rechte in Armutsbekämpfungsstrategien verantwortlich. Er wird dabei von *Karin Lukas* und *Christian Heinzl* unterstützt.

## **4. Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus**

### *4.1. Entwurf eines österreichischen Antidiskriminierungsgesetzes*

Im Rahmen dieses BIM-Projektes wurde unter Einbindung von NGOs, ExpertInnen aus der Rechtspraxis und Ministerien ein konkreter Entwurf für ein allgemeines österreichisches Antidiskriminierungsgesetz ausgearbeitet. Damit wurde dem immer wieder von NGOs, aber auch vom Europarat und der UNO (Ausschuß gegen Rassendiskriminierung) geäußerten Wunsch, in Österreich ein solches Gesetz in Kraft zu setzen, ein Stück näher gekommen. Außerdem soll dieser Entwurf helfen, die EU-Richtlinie zur Durchführung des Diskriminierungsverbots in Art. 13 EGV in Österreich umzusetzen. Das Projekt lief seit April 1999. Gemeinsam mit dem verbliebenen Förderer (1999 war das Projekt auch vom Bundeskanzleramt und dem Justizministerium gefördert worden.), dem Wiener Integrationsfonds, wurde am 12. März 2001 das Ergebnis im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung im Juridicum der Universität Wien der Öffentlichkeit präsentiert.

Alle wichtigen Informationen, Texte und Links zu dieser Thematik finden Sie auf der Internetplattform:

[www.wif.wien.at/gleichstellung.htm](http://www.wif.wien.at/gleichstellung.htm) Das Projekt wurde unter der Leitung von *Hannes Tretter* von *Dieter Schindlauer* durchgeführt.

### *4.2. Österreichischer Focal Point der EU- Beobachtungsstelle von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit*

Die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC) hat als eine ihrer vorrangigen

Aufgaben die Bildung eines EU-weiten Netzwerkes (RAXEN) zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie Forschungseinrichtungen definiert. Als Knotenpunkte dieses Netzwerkes agieren in den einzelnen Mitgliedstaaten die sogenannten „Focal Points“.

- Für Österreich wurde Ende 2000 eine Kooperation von drei Forschungseinrichtungen zum Focal Point bestellt. Diese besteht aus dem Forschungsschwerpunkt „Diskurs, Politik, Identität“ der österreichischen Akademie der Wissenschaften (*Ruth Wodak*)
- dem Institut für Konfliktforschung (*Anton Pelinka*) und
- dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein (*Hannes Tretter*).

Zur Direktorin des Focal Points wurde *Ruth Wodak*, zu Co-Direktoren wurden *Anton Pelinka* und *Hannes Tretter* bestellt. Der Focal Point fungiert als Dreh- und Angelpunkt des europäischen Informationsnetzes RAXEN, das Informationen über Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sammelt, verarbeitet und weiterleitet. Der Focal Point koordiniert den Informationsaustausch sowohl zwischen der Europäischen Beobachtungsstelle und den auf einzelstaatlicher Ebene agierenden spezialisierten Institutionen (den sogenannten „key players“) als auch zwischen den „key players“ untereinander.

Die Focal Points sollen ein wichtiges Werkzeug des RAXEN-Netzwerkes sein und dieses zu einer umfangreichen Quelle verlässlicher und vergleichbarer Daten über Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie über deren Bekämpfung in der Europäischen Union machen. Für den BIM-FV arbeitet *Dieter Schindlauer* im National Focal Point.

Im Jahr 2001 lief die Phase RAXEN II mit Berichten der Focal Points zu den Themen Racial Violence, Legislation, Employment und Education, sowie „Rapid Responses“ zu Islamophobie nach dem 11. September (erhältlich auf [www.eumc.eu.int](http://www.eumc.eu.int)).

### *4.3. Sensibilisierungstraining für RichterInnen*

Im Jahr 2001 begann das BIM in Kooperation mit der US-amerikanischen Menschenrechtsorganisation Anti-Defamation League (ADL) und dem Bundesministerium für Justiz und der Unterstützung der Vereinigung österreichischer RichterInnen mit der Ausarbeitung eines Programmes für einen dreitägigen Workshop zur Sensibilisierung von RichterInnen für die Thematik von Rassismus und Diskriminierung. Für das BIM beteiligten sich *Manfred Nowak* und *Dieter Schindlauer*.

### *4.4. UNO Weltkonferenz gegen Rassismus (WCAR)*

Als externer Experte in Rassismusfragen für das BMBWK nahm *Dieter Schindlauer* im August 2001 an der UNO Weltkonferenz gegen Rassismus in Durban/ Südafrika teil. Einige seiner Eindrücke schildert er einem Bericht, abrufbar auf der BIM- Homepage: [www.univie.ac.at/bim/publikationen8.htm](http://www.univie.ac.at/bim/publikationen8.htm)

## **5. Erzwungenes Verschwindenlassen**

Zur Unterstützung der unterschiedlichen UNO-Mandate von *Manfred Nowak* auf diesem Gebiet (westliches Mitglied der UNO-Arbeitsgruppe über erzwungenes Verschwindenlassen seit 1993, UNO-Beauftragter für Verschwundene im ehemaligen Jugoslawien 1994 bis 1997, UNO-Experte für Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer Konvention gegen das Verschwindenlassen seit 2001) hat das BIM einen eigenen Forschungs- und Dokumentationsschwerpunkt zum Thema des erzwungenen Verschwindenlassens eingerichtet. Neben einem großen Projekt, das in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre über Verschwundene in Bosnien und Herzegovina durchgeführt wurde, haben sich vor allem DissertantInnen

und EMA-AbsolventInnen verstärkt mit diesem Thema beschäftigt.

## **6. Schutz von Gewaltopfern**

Von September bis Dezember 2001 erstellte ein Projektteam, bestehend aus *Johanna Höller*, *Angelika Kartusch* und *Karin Lukas*, eine Studie mit dem Titel "Rechtliche Bestimmungen zum Schutz und zur Unterstützung von Gewaltopfern in Österreich." Ziel des vom Justizministerium in Auftrag gegebenen Forschungsprojekts war es, Vorschriften der österreichischen Rechtsordnung zum Thema Opferschutz zu sammeln und zu systematisieren, sowie im Zuge einer ersten Analyse Defizite aufzuzeigen. Die Studie basiert auf einer Gliederung nach wesentlichen Opferinteressen und –bedürfnissen. Folgende Bereiche wurden behandelt: Gewährleistung von Sicherheit, Wahrung der Privatsphäre und Vermeidung sekundärer Viktimisierung, Sanktionierung der Straftat, Wiedergutmachung, Information und Hilfestellung, besondere Bedürfnisse bestimmter verwundbarer Gruppen (Minderjährige, MigrantInnen).

## **7. Menschenhandel**

Von Dezember 2000 bis August 2001 hat *Angelika Kartusch* im Auftrag des OSZE – Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODHIR) in Warschau Richtlinien für eine Gesetzgebung gegen Menschenhandel erarbeitet. Die Finanzierung dieses Forschungsprojekts erfolgte im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa. Die im Endbericht enthaltenen Richtlinien beruhen auf internationalen und europäischen Standards sowie nationalen best practice- Beispielen und berücksichtigen neben dem Aspekt der Strafverfolgung der Täter insbesondere den Gesichtspunkt des Schutzes und



der Unterstützung der Opfer sowie der Prävention. Die Richtlinien sind insbesondere für die Region des Stabilitätspakts relevant, sind jedoch darüber hinaus allgemein auf Herkunfts-, Transit- und Zielländer des Menschenhandels anwendbar. Der Bericht wurde im Herbst 2001 sowohl auf dem OSCE Human Dimension Implementation Meeting (Warschau) als auch auf dem von Europarat und Stabilitätspakt veranstalteten Regional Training on Criminal Law Reform on Trafficking in Human Beings (Belgrad) den StaatenvertreterInnen präsentiert. Er ist unter [www.osce.org/odihr](http://www.osce.org/odihr) als pdf-Datei erhältlich.

## **8. Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem**

Im Rahmen dieses 1999 begonnenen Projekts des BIM-FV soll ein Kurzlehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem geschaffen werden, das dieses umfangreiche Themengebiet in übersichtlicher, aktueller und anschaulicher Weise darstellt. *Manfred Nowak* wurde 2001 dabei von *Tanja Vospernik*, sowie über den Sommer von *David Dorrans*, unterstützt.

Im Jahr 2001 wurden etwa 200 Schautafeln, Grafiken und Übersichten vom Englischen ins Deutsche übersetzt, überarbeitet und aktualisiert. Diese werden auch als Overhead Folien in den Vorlesungen von *Manfred Nowak* verwendet. Das Lehrbuch wird 2002 in deutscher Sprache und 2003 in englischer Sprache erscheinen.

## **9. Der Menschenrechtsbeirat und seine Kommissionen beim Bundesministerium für Inneres**

Der Menschenrechtsbeirat und seine Besuchskommissionen setzten im Jahr 2001 ihre Tätigkeit fort. Eine wichtige Veränderung für die Kommissionen OLG Wien 2 und 3 (Leitung:

*Manfred Nowak* und *Karl Dvorak*) war der Umzug des Büros von der Verwaltungsakademie des Bundes an das BIM. Schwerpunkte der Kommission Wien 2 waren u.a. das Polizeigefangenenhaus Roßauer Lände, die Anhaltung von Asylwerbern und anderen Personen nahe der Grenze zur Slowakei sowie die Ausarbeitung von neuen Mindeststandards von Haftbedingungen.

In der Kommission OLG Wien 2 haben neben *Manfred Nowak* als Leiter auch *Hannes Tretter* als stellvertretender Leiter und *Marijana Grandits* als Angehörige des BIM bzw. BIM-FV mitgewirkt. Koordiniert werden die Kommissionen von *Bettina Frisslovics*.

## **10. Menschenrechte im ehemaligen Jugoslawien**

### *10.1. Temporary Protection für Flüchtlinge aus Bosnien und Herzegowina in Europa*

Die Arbeiten am zweiten Band der Studie zum Thema „Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa“, der der Analyse der Rechtslage in den wichtigsten Aufnahmeländern bosnischer Flüchtlinge sowie der Entwicklung in der UNO und der EU dient, wurden weitergeführt. Publiziert wird der Band im Jahr 2003.

### *10.2 The International Civil Presence in Kosovo*

Auch die Arbeiten an einer Publikation zur internationalen Übergangsverwaltung im Kosovo (UNMIK) schritten voran, die im Jahr 2003 erscheinen wird.

### *10.3. Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina*

*Manfred Nowak* ist seit Anfang 1996 als einer vom Ministerkomitee des Europarates gewählter internationaler Richter an der Menschenrechtskammer für Bosnien und Herzegowina tätig, die über behauptete Verletzungen der Europäischen Menschenrechtskonvention und Diskriminierung im Genuss von Menschenrechten, die in 16 internationalen und europäischen Konventionen niedergelegt sind, entscheidet.

## **11. Association of Human Rights Institutes (AHRI)**

Im September 2000 wurde in Reykjavik unter Beteiligung des BIM (vertreten durch *Manfred Nowak*) die Association of Human Rights Institutes (AHRI) gegründet. Zu den teilnehmenden Einrichtungen zählen zur Zeit die nordischen Menschenrechtsinstitute (Abo Akademi Institute of Human Rights Finnland, Raoul Wallenberg Institute in Lund/Schweden, Danish Center for Human Rights Kopenhagen, Norwegian Institute of Human Rights/Oslo, Icelandic Human Rights Center/Reykjavik) sowie das Niederländische Menschenrechtsinstitut in Utrecht und das BIM. Ziel dieser Vereinigung ist es, regionale und internationale gemeinsame Forschungs- und Fortbildungsprojekte im Menschenrechtsbereich durchzuführen sowie mit den relevanten Einrichtungen von Organisationen wie EU und UNO zusammenzuarbeiten.

Die Jahrestagung des AHRI fand vom 26. bis 28. April 2001 in den neuen Räumlichkeiten des Danish Center for Human Rights in Kopenhagen statt. Zur Vorbereitung auf die UNO-Weltkonferenz gegen Rassismus in Durban wurde ein Seminar zum Thema „Right to Compensation of Victims of Gross Violations of Human Rights“ veranstaltet. *Manfred Nowak* hielt den Eröffnungsvortrag zu diesem Thema, das durch die Forderung afrikanischer Staaten auf Wiedergutmachung für die durch Sklaverei, Kolonialismus und Rassismus verursachten

schweren Menschenrechtsverletzungen eine neue Aktualität erlangt hatte. *Ursula Kriebaum* berichtete über die Ergebnisse der Verhandlungen über die Restitutions- und Kompensationsforderungen der Holocaust-Opfer gegenüber öffentlichen und privaten Stellen in Österreich. Als Thema für die Jahrestagung des AHRI im Jahr 2002 in Abo/Turku wurde die Verantwortung nicht-staatlicher Akteure für Menschenrechtsverletzungen festgelegt.

## **C. LEHRE und AUSBILDUNG**

### **1. Servicestelle für Menschenrechtsbildung**

Die Servicestelle für Menschenrechtsbildung besteht seit 1997. Sie wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Kultur (BMBWK)/Abteilung Politische Bildung gemeinsam mit dem BIM-FV eingerichtet. Den internationalen Rahmen dafür bildet die UN-Dekade für Menschenrechtserziehung (1995-2004). Eine der Hauptaufgaben der Servicestelle für Menschenrechtsbildung ist es, LehrerInnen aller Schultypen und Schulstufen in ganz Österreich aktiv bei der Unterrichtsarbeit zum Thema Menschenrechte zu unterstützen und somit die Menschenrechtsbildung an österreichischen Schulen zu fördern.

Neben der persönlichen Beratungstätigkeit betreibt die Servicestelle seit November 2000 eine eigene Website (<http://www.humanrights.at>), auf der neben einer Bibliotheksdatenbank, einer Materialiensammlung, einer Darstellung einschlägiger Menschenrechtsprojekte und einer umfangreichen Linkliste auch ständig aktualisierte Veranstaltungs- und Literaturtipps zu finden sind. Um das Serviceangebot weiter zu verbessern wurde ein E-Mail Rundbrief eingerichtet, der interessierte Personen ca. alle zwei Monate mit Terminen, Tipps und Infos zum Thema versorgt. Weiters wurde beim vierteljährlich erscheinenden Newsletter Teaching Human Rights, der 2001 zu den Schwerpunktthemen Europa, Menschenrechtsbildung, Solidaritätsrechte und Sprachenrechte erschien, der Serviceteil ausgebaut. Das Netzwerk der InteressentInnen, die regelmäßig Informationen zu Menschenrechten und Menschenrechtsbildung erhalten, sowie eine MultiplikatorInnenfunktion in ihren Schulen erfüllen, konnte von 369 (1998) auf 1700 (2001) Personen erweitert werden.

Im Frühjahr 2001 wurde gemeinsam mit dem WUK die Veranstaltungsreihe „Recht hat Jede(r)!“ ins Leben gerufen. In

zweistündigen „Trainings zum alltäglichen Umgang miteinander“ wurden Kinder von 7 – 14 Jahren an die Themen Verantwortung bzw. (bei der Folgeveranstaltung im November) „Z’sammstreiten“ herangeführt.

Die Servicestelle wurde 2001 von *Heidrun Thomas* und *Katrin Wladasch* betreut, seit November auch von *Barbara Weber*, die in Großbritannien ein einjähriges Masterprogramm über conflict resolution absolviert hatte. Der Stelle ist ein Beirat aus VertreterInnen von Organisationen/Institutionen, die für die Weiterentwicklung der Menschenrechtsbildung bedeutsam sind, zur Seite gestellt. Finanziert wird die Servicestelle vom BMBWK / Abteilung Politische Bildung.

Kontakt: Tel. +43-(0)1-4277-27427, e-mail:

[service@humanrights.at](mailto:service@humanrights.at), <http://www.humanrights.at>

## **2. Servicestelle Politische Bildung**

Im November 2001 wurde auf Initiative des BMBWK die Servicestelle Politische Bildung am Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte – Forschungsverein eingerichtet, die von *Sabine Mandl* und *Kathrin Wladasch* betreut wird. *Sabine Mandl* hat seit September 2001 die Service-Hotline Politische Bildung betreut, die für AHS LehrerInnen der 7. und 8. Klasse für den seit Herbst 2001 neu existierenden Gegenstand Geschichte und Politische Bildung am BIM-FV angesiedelt wurde. Die Servicestelle, die für LehrerInnen aller Schultypen in ganz Österreich eingerichtet wurde, soll bei der Umsetzung politischer Bildung in der Schule und zu einer Erziehung zu mehr Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz beitragen. Das Aufgabenprofil umfasst u.a. die Herausgabe eines info-blattes, das inhaltlich jeweils einem Schwerpunktthema gewidmet ist. Ein Serviceteil mit Hinweisen auf aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen, Bücherrezensionen, Linksammlungen, einem Glossar zum Thema etc. bietet eine sinnvolle Ergänzung für die Behandlung des jeweiligen Themas im Unterricht. Zudem

unterstützt die Servicestelle LehrerInnen bei der inhaltlichen Gestaltung ihres Unterrichts mit Hintergrundinformationen, Recherchetätigkeiten und Materialien. Ergänzend werden Projekte im Bereich der LehrerInnenfortbildung und der politischen Bewusstseinsbildungsarbeit geplant und durchgeführt. Außerdem betreut die Servicestelle eine eigene website, <http://www.politische-bildung.at>, auf der aktuelle Informationen zur Politischen Bildung, Veranstaltungs- und Literaturtipps und Materialien zum Herunterladen angeboten werden.

### **3. Wahlfachkorb Grund – und Menschenrechte**

Im Rahmen des neuen Studienplans für die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien, der im WS 1999/2000 in Kraft getreten ist, können die Studierenden erstmals auch einen Wahlfachkorb über Grund- und Menschenrechte belegen und haben dies auch in erfreulich großer Zahl getan. Fragen des internationalen Menschenrechtsschutzes werden vor allem von MitarbeiterInnen des BIM und des BIM-FV abgedeckt.

Im SS 2001 wurden folgende Spezialseminare von BIM-MitarbeiterInnen gehalten: „Human Rights and Development Cooperation“ (*Manfred Nowak mit Christian Hainzl*), „Human Rights of Children“ (*Manfred Nowak mit Helmut Sax*), „Human Rights of Women“ (*Manfred Nowak mit Angelika Kartusch und Karin Lukas*), „Racism, Xenophobia and related Intolerance“ (*Manfred Nowak mit Dieter Schindlauer und Nikolaus Marschik*) und „International Criminal Responsibility for Serious Human Rights Violations“ (*Manfred Nowak mit Ursula Kriebaum*). Diese Seminare sind gleichzeitig für die Studierenden des „European Master Degree in Human Rights and Democratisation“ zugänglich. *Hannes Tretter* war auch für die Hauptvorlesung „Europäischer Menschenrechtsschutz“ im SS 2001 verantwortlich.

Darüber hinaus hat *Manfred Nowak* gemeinsam mit *Tanja Vospernik* und *Walter Suntinger* die Hauptvorlesung über „International Protection of Human Rights“ im WS 2001/02 gehalten. *Hannes Tretter* behandelte in seinen Lehrveranstaltungen den „OSZE-Prozeß“ und den „Diskriminierungsschutz und Rassismusbekämpfung in der Europäischen Union“.

#### **4. European Master´s Degree in Human Rights and Democratisation**

Dieser einjährige interdisziplinäre Lehrgang für Menschenrechte und Demokratisierung besteht seit 1997/98 und bildet AbsolventInnen aus verschiedensten Studienrichtungen zu praxisorientierten SpezialistInnen im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung aus. Das 1.Semester findet in Venedig statt, das zweite nach Wahl der StudentInnen in einer der 15 (in Zukunft: 27) teilnehmenden Universitäten.

Im Juni 1998 wurde die Universität Wien offiziell in den Lehrgang aufgenommen, *Manfred Nowak* wurde vom Rektor zum Nationalen Direktor der Universität Wien bestellt und ist seit 2000 Vorsitzender des gesamten Lehrgangs (Council and Executive Committee). Im Rahmen des ersten Semesters wurde im Jänner 2001 eine Feldwoche nach Bosnien und Herzegowina von *Marijana Grandits* und *Sabine Mandl* organisiert, wo ca. 30 internationale und nationale Institute und Organisationen aus dem Bereich Menschenrechte und Demokratisierung besucht wurden, um den StudentInnen einen Einblick in die praktische Menschenrechtsarbeit zu gewähren. Für die Betreuung der 10 Masterini im SS 2001, von der Wohnungssuche über die Einrichtung EDV-gestützter Arbeitsplätze bis zur Betreuung der Master-Diplomarbeiten waren praktisch die gesamten Teams des BIM und BIM-FV im Einsatz, insbesondere aber *Sabine Mandl* und *Cordula Höbart*. Die Masterini absolvierten im Rahmen ihres Aufenthalts einige Seminare,



die von *Manfred Nowak* gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des BIM und BIM-FV angeboten wurden.

## **5. Studiengang „Master of European Studies“ der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt an der Oder.**

Im Rahmen des Studiengangs „Master of European Studies“ der Europa-Universität Viadrina hielt *Hannes Tretter* in Frankfurt an der Oder im November 2001 Vorlesungen über die Themen „Einführung in die Entwicklung und die Dimensionen des Menschenrechtsschutzes“, „Internationaler Menschenrechtsschutz durch die Vereinten Nationen“, „Menschenrechtsschutz durch die OSZE“, „Menschenrechtsschutz in der EU“ und „Menschenrechtsschutz durch den Europarat“.

In einem einwöchigen Seminar in Wien für Studierende dieses Lehrgangs hielten MitarbeiterInnen des BIM im Dezember 2001 Lehrveranstaltungen zu verschiedensten menschenrechtlichen Themen, wie Recht auf Leben und Menschenwürde versus Terrorbekämpfung, Menschenrechte in Ex-Jugoslawien, Islam und Menschenrechte, WTO und Menschenrechte, Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und Frauenrechte im Krieg. Die Studierenden des Lehrgangs besuchten die UNO-City und den Ständigen Rat der OSZE in Wien und nahmen an einer vom BIM organisierten Podiumsdiskussion zum Thema „Terror, Krieg und Menschenrechte“ in der Diplomatischen Akademie teil.

## **D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION und EDV**

### **1. Bibliothek und Dokumentation**

Die Institutsdokumentation ist nach thematischen und länder-spezifischen Gesichtspunkten gegliedert. Sie enthält neben Büchern auch Zeitschriften, Aufsätze, Dokumente von Internationalen Organisationen, Pressemeldungen, Judikatur, Gesetzes- bzw. Vertragstexte, Bibliographien, Broschüren und NGO Publikationen.

Schwerpunkte sind u.a. Kinderrechte, Frauenrechte (insbes. Frauenhandel), Diskriminierung und Rassismus, Folter und Verschwindenlassen, Minderheiten, Flüchtlinge und interne Vertriebene, Entwicklung, Globalisierung, Ex-Jugoslawien sowie UNO, Europarat (neben Literatur insbesondere zur Europäischen Menschenrechtskonvention auch Urteile und Berichte der Straßburger Organe), OSZE und EU. Die Funktion unseres Instituts als "Depository Library" der OSZE ist nach wie vor aufrecht.

Im April dieses Jahres konnte - als menschenrechtliche Ergänzung zum Online-Katalog der Universität Wien - die Online Datenbank ([www.humanrights.at/bimlibrary](http://www.humanrights.at/bimlibrary)) über die Institutsbestände fertiggestellt werden. Sie verfügt über eine benutzerfreundliche Suchmaske und eine ausführliche Schlagwortliste. Es können auch Verknüpfungen verschiedener Suchkriterien (z.B. Schlagwort + Sprache + Jahr) oder mehrerer Schlagworte vorgenommen werden. Die Schlagworte und die Themen werden sowohl auf deutsch als auch auf englisch erfasst, so dass in beiden Sprachen gesucht werden kann. Rund die Hälfte der Bestände sind in englischer Sprache. Die Datenbank umfasst derzeit knapp 2000 Datensätze.

Die Bibliothek wird von *Tanja Vospernik*, unter Mitwirkung von *Paul Angeli* (Ex-Jugoslawien Dokumentation), geleitet. Unterstützt wurden sie im Berichtsjahr von *Alice Nägele* und *Gudrun Weiss* im Rahmen eines Praktikums. Die Bibliothek

ist während der Öffnungszeiten (Mo – Fr 10.00 – 14.00 Uhr), bzw. nach Vereinbarung, für sämtliche BenutzerInnen zugänglich. Als Orientierungshilfe dient neben der Datenbank auch ein im Sekretariat aufliegender Bibliotheksführer. Die Bücher und Dokumente können am Institut eingesehen und gelesen werden.

## **2. EDV**

Im Jahr 2001 wurden folgenden Veränderungen vorgenommen. Einige Eckdaten: Umstellungen des Netzwerks von 10 auf 100 Mbit, ersetzen aller Pentium Computer unter 200 Mhz durch neue PCs, Umstellung der Drucker auf Netzwerkdrucker, die sowohl über die BIM-NT Domain als auch extern mitgebracht Notebooks genutzt werden können. Erweiterung des Boltzmann Institut Servers durch einen Rechner mit 1,2 Ghz 512 MB Ram, zwei 80 GB Festplatten im RAID-1 Verband. Derzeit befinden sich im Netzwerkverband des BIM und BIM - FV ein Server, 21 Arbeitsstationen, drei Netzdrucker, zwei Netzkopierer und zwei Notebooks. Generelle Zielsetzung der Tätigkeit unseres EDV- Beauftragten *Rainer Jantscher* ist ein Netzwerk mit Fileserver für zentrale Datenspeicherung und Sicherung. Es soll möglich sein von jedem der 21 Arbeitsstationen auf seine persönlichen und allgemeinen Daten zuzugreifen und auf dem jeweilig verfügbaren Drucker zu drucken.

## **E. PUBLIKATIONEN**

### **1. Studienreihe des BIM**

#### *1.1. Bereits erschienen*

- Band 1: *Nikolaus Marschik*, Die UN-Rassendiskriminierungskonvention im österreichischen Recht, 1999, 195 Seiten
- Band 2: *Helmut Sax/Christian Hainzl*, Die verfassungsrechtliche Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich, 1999, 257 Seiten
- Band 3: *Ursula Kriebaum*, Folterprävention in Europa – Die Europäische Konvention zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung, 2000, 786 Seiten
- Band 4: *Manfred Nowak/Xin Chunying* (Hrsg): „EU-China Human Rights Dialogue. Proceedings of the Second EU-China Legal Expert Seminar held in Beijing on 19 and 20 October 1998“, 2000, 190 Seiten
- Band 5: *Martin Ölz*, NGOs im internationalen Menschenrechtsschutz, 2002, 431 Seiten
- Band 6: *Hannes Tretter* (Hrsg), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Länderberichte/Country Reports, 2000, 530 Seiten
- Band 8: *Christian Hainzl*, Human Rights in Bhutan, The Legal System, The Southern Problem, 2000, 166 Seiten

- Band 9: *Angelika Kartusch/Katharina Knaus/Gabriele Reiter*, Bekämpfung des Frauenhandels nach internationalem und österreichischem Recht, 2000, 246 Seiten
- Band 10: *Johannes Binder*, The Human Dimension of the OSCE, From Recommendation to Implementation, 2001, 473 Seiten

*1.2. In Vorbereitung:*

- Band 7: *Hannes Tretter* (Hrsg), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Analysen und Schlußfolgerungen
- Band 11: *Hannes Tretter* (Hrsg), Ethnische Säuberungen in Bosnien und Herzegowina und im Kosovo
- Band 12: *Hannes Tretter* (Hrsg.), The International Civil Presence in Kosovo
- Band 13: *Dieter Schindlauer*, Ein Antidiskriminierungsgesetz für Österreich
- Band 14: *Christian Hainzl*, Menschenrechte in der Entwicklungszusammenarbeit
- Band 15: *Anette Windmeißer*, Der Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit

**2. Mitherausgabe Yearbook: Human Rights in Development**

Im September fand unter Führung des Dänischen Menschenrechtszentrums, das nunmehr die Hauptverantwortlichkeit für die Herausgabe des „Yearbooks“ übernommen hat, die dies-

jährige Sitzung der Herausbergemeinschaft statt. Für das BIM hat *Christian Hainzl* an dem Treffen teilgenommen. Als Ausdruck eines überarbeiteten Konzepts wird die Publikation in Zukunft einen stärker thematisch orientierten Fokus haben. Das Thema der Ausgabe 2001 befasst sich mit „Compensation and Reparation“ und bezieht auch die Ergebnisse der Weltrasismuskonferenz von Durban/ Südafrika mit ein. Dazu haben seitens des BIM *Manfred Nowak* („The Right of Victims of Gross Human Rights Violations to Reparation“) sowie *Ursula Kriebaum* („Precedents set by WWII restitution claims for massive violations of human rights – the Austrian case“) Beiträge verfasst.

Als Themen für die Ausgaben 2002 bzw. 2003 wurden „Traditional Justice“ bzw. "Accountability for Human Rights Violations Committed by Non-State Actors" von der Herausbergemeinschaft vereinbart. Geplant ist auch in Zukunft zum Thema der jeweiligen Ausgabe ein vorhergehendes Seminar zu veranstalten, bei dem potentielle Beiträge diskutiert werden können.

### **3. Mitherausgabe des „Jahrbuchs Menschenrechte“**

Für den von *Franz Josef Hutter* und *Ulla Selchow* gestalteten Sammelband zu „Menschenrechten und Entwicklungszusammenarbeit“ (Verlag Leske + Budrich/ Erscheinungstermin: Herbst 2002) verfasste *Christian Hainzl* einen Beitrag zu "Die menschenrechtliche Dimension in der Entwicklungszusammenarbeit skandinavischer Staaten".

#### **4. „Teaching Human Rights“: Newsletter und Informationsbroschüre der Servicestelle für Menschenrechtsbildung**

Ziel der Herausgabe dieses Newsletters ist es, Informationen zur Menschenrechtsbildung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Folgende Hefte, in denen ExpertInnen aus Lehre und Praxis zu aktuellen Themen Stellung nehmen, sind 2001 erschienen:

Ausgabe Nr. 8 Frühling/2001: Sehnsucht nach Europa

Ausgabe Nr. 9 Sommer/2001: Recht hat jeder

Ausgabe Nr. 10 Herbst/2001: Solidarität schlägt Wellen

Ausgabe Nr. 11 Winter/ 2001: Sprachenrechte mit Sonderbeilage Terrorismus und Menschenrechte

#### **5. Einzelpublikationen**

*Beatrix Ferenci*, Separated Refugee Children in Austria, in: International Journal of Refugee Law, Volume 12, Number 4, 2000, 525-547

*Beatrix Ferenci*, Materiellrechtliche Grundlagen der Zuständigkeit für die Unterbringung von Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen, Rechtsgutachten für Caritas Wien, Jänner 2001

(<http://www.no-racism.net/kinderfluechtlinge>)

*Johanna Höller/Angelika Kartusch/Karin Lukas*, Rechtliche Bestimmungen zum Schutz und zur Unterstützung von Gewaltopfern in Österreich, Wien 2001

*Angelika Kartusch*, Das Geschäft mit der Ware Frau – Maßnahmen gegen den Frauenhandel und zum Schutz der Opfer, in: Elisabeth Gabriel (Hrsg<sup>in</sup>), Frauenrechte, Wien 2001 (83-95)

*Angelika Kartusch*, Politische Mitbestimmung von Frauen – Sag mir, wo die Frauen sind..., in: Elisabeth Gabriel (Hrsg<sup>in</sup>), Frauenrechte, Wien 2001 (145-155)

- Angelika Kartusch*, Reference Guide for Anti-Trafficking Legislative Review with Particular Emphasis on South Eastern Europe (OSCE ODIHR report), Warsaw 2001  
([www.univie.ac.at/bim](http://www.univie.ac.at/bim) oder [www.osce.org/odhir](http://www.osce.org/odhir))
- Karin Lukas/Angelika Kartusch*, Das Jahr 2000 – Meilenstein oder Fortschritt der kleinen Schritte?, in: Elisabeth Gabriel (Hrsg<sup>in</sup>), Frauenrechte, Wien 2001 (21-30)
- Sabine Mandl*, Krieg gegen die Frauen, in: Elisabeth Gabriel (Hrsg<sup>in</sup>), Frauenrechte, Wien 2001 (21-30)
- Manfred Nowak*, Brauchen wir eine Europäische Grundrechtscharta? Artikel Postscriptum, in: Forum Politische Bildung (Hrsg), Dazugehören? Fremdenfeindlichkeit Migration Integration, Wien 2001, 90-93 + PS extra
- Manfred Nowak*, The Right to Education, in: Asbjorn Eide/ Catarina Krause/ Allan Rosas (Hrsg), Economic, Social and Cultural Rights, 2. Auflage, The Hague 2001, 245-271
- Manfred Nowak*, Menschenrechtsschutz als Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden in Bosnien und Herzegowina (BiH), in: Konrad Ginther/ Wolfgang Benedek/ Hubert I-sak/ Renate Kicker (Hrsg<sup>in</sup>.), Völker – und Europarecht 25.Völkerrechtstag, Wien 2001, 89-100
- Manfred Nowak*, Menschenrechte als Grundlage der EU-Wertegemeinschaft – Artikel 6 und 7 EUV in der Fassung von Nizza, in: Die Union 1/01, 7-20
- Manfred Nowak*, China und die Menschenrechte, in: Südwind 7-8/2001,16
- Manfred Nowak*, Neue Trends im internationalen Menschenrechtsschutz, in: Österreichische Juristenkommission (Hrsg), Kritik und Fortschritt im Rechtsstaat, Neue Wege des Grundrechtsschutzes, Wien 2001, 37-51
- Manfred Nowak*, Was sind Solidaritätsrechte der „3.Generation“?, in: Teaching Human Rights Nr 10/2001, 3-6
- Manfred Nowak*, Kodaniku – Ja Politilste Öiguste Rahvusvaheline Pakt (The International Convenant on Civil and Political Rights), in: Mari-Liis Sepper/ Jaanika Erne/ Heiki



- Lindpere (Hrsg.), *Rahsvushaline inimõigused ja nende kaitse (An Introduction to the International Protection of Human Rights)*, OSCE Mission in Estonia, Tallinn 2001, 75-90
- Manfred Nowak*, IGH – Urteil zur Todesstrafe (Fall LaGrand), in: *Juridikum* 3/01, 106-107
- Manfred Nowak*, Individual Complaints Before the Human Rights Commission for Bosnia and Herzegovina, in: Gudmundur Alfredsson/ Jonas Grimheden/ Bertram G. Ramcharan/ Alfred de Zayas (Hrsg.) *International Human Rights Monitoring Mechanisms – Essays in Honour of Jakob Th. Möller*, The Hague, Boston, London 2001, 771-793
- Manfred Nowak*, Human Rights and Refugee Returns, in: Guiseppe de Vergottini and Robert H. Evans (Hrsg.), *Strategies for the Future of Bosnia-Herzegovina and Croatia*, Turin, 116-125
- Manfred Nowak*, Restrictions on the Activities of Religious and Belief Communities: What is Permissible in Law and Practice? (gemeinsam mit Tanja Vospernik), in: OSCE, *Seminar on Freedom of Religion and Belief in the OSCE Region: Challenges to Law and Practice*, The Hague 2001, 54-77
- Manfred Nowak*, Strafrechtspflege und Menschenrechte: Gedanken zu einer lebendigen Schnittstellenproblematik, in: *Strafverfahren – Menschenrechte – Effektivität*, Vortrag gehalten bei der Richterwoche 2001 vom 14.Mai bis 18.Mai in Wels Bundesministerium für Justiz, Wien 2001, 1-61
- Manfred Nowak*, L'Union Européenne et les Droits de L'Homme, *Académie de Droit Européen* (Hrsg), Brussels 2001, 715-726
- Helmut Sax*, eigen-artig sein! - Menschenrechte von Mädchen, in: Elisabeth Gabriel (Hrsg<sup>in</sup>.), *Frauenrechte*, Wien 2001
- Helmut Sax*, Kinderrechte in die Verfassung!, in: *Zeitschrift des Vereins Kinderhilfswerk*, 4/2001

- Helmut Sax* / Österreichisches Komitee für UNICEF, Handbuch UN-Kinderrechtskonvention, 2001 (erscheint 2002)
- Dieter Schindlauer*, A rassizmus elleni jogi Lépésekröll: osztrák tapasztalatok, in: Csepeli György, Örkény Antal (Hrsg.) Gyűlölet és Politika, (Hate and Politics), Budapest 2002, pp132-137
- Dieter Schindlauer*, Ein Antidiskriminierungsgesetz für Österreich - Unding oder echte Chance, in: Jahrbuch Menschenrechte 2002, Frankfurt/M, 2001, pp. 283-291
- Hannes Tretter*, Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union – vergebene Chance oder Hoffnung ?, in: Die Union 1/2001, 44-59
- Hannes Tretter*, Menschenrechte in Europa, in: Teaching Human Rights 2001/8, 1-5
- Hannes Tretter*, Die Europäische Union und Menschenrechte, in: Schjerve (Hrsg), Biblioteca Europea 25, Europäische Integration und Erweiterung – Eine Herausforderung für die Wissenschaften 2001, 291-304
- Hannes Tretter*, Der Einfluß des Schutzes von Menschenrechten auf Vertreibung, Flucht und Migration, in: Jahrbuch Menschenrechte 2002, Suhrkamp 2001, 240-247
- Hannes Tretter*, Zur Regierungsvorlage eines Informationssicherheitsgesetzes, in: Österreichische Liga für Menschenrechte, Menschenrechtlicher Befund für Österreich 2001, 21-24
- Hannes Tretter*, Austria and the ECHR, in: Blackburn/Polakiewicz (Hrsg), Fundamental Rights in: Europe – The European Convention on Human Rights and its Member States, 1950 to 2000, Oxford University Press, 2001, 103-165
- Hannes Tretter*, Verfassungsgerichtshof „entpolitisieren“?, in: Der Standard vom 21. Dezember 2001, 31
- Tanja Vospernik*, Frauen und Medien, in: Elisabeth Gabriel (Hrsg<sup>in</sup>), Frauenrechte - Einführung in den internationalen frauenspezifischen Menschenrechtsschutz, Wien 2001, 157-168

*Tanja Vospernik, Das Verhältnis zwischen Art 13 und Art 6 EMRK – Absorption oder `Apfel und Birne`? – Unter besonderer Berücksichtigung der jüngsten Judikaturänderung des EGMR, in: ÖJZ 2000/10, 361-368*

## **F. PERSONALIA (BIM und BIM – FV)**

### **1. Institutsleitung**

*a. o. Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK* (wissenschaftliche Leitung BIM, Obmann des BIM-FV)

*Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER* (wissenschaftliche und administrative Leitung BIM, stv. Obmann des BIM-FV)

### **2. DienstnehmerInnen**

*Mag.<sup>a</sup> Bettina FRISSLOVICS*, Afrikanistin, Koordinatorin der Kommissionen 2 und 3 des Menschenrechtsbeirates

*Dr. Christian HAINZL*, Jurist, Länderprojekte, Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit

*Mag.<sup>a</sup> Cordula HÖBART*, Politologin, Administration, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation

*Mag.<sup>a</sup> Johanna HÖLLER*, Juristin, Studie zum Schutz von Gewaltopfern

*Rainer JANTSCHER*, Jusstudent, Homepage- und Netzwerkbetreuung

*Mag.<sup>a</sup> Angelika KARTUSCH*, Juristin, Menschenhandel, Frauenrechte, Opferschutz,

*Mag.<sup>a</sup> Karin LUKAS*, Juristin, Entwicklungszusammenarbeit, Globalisierung

*Mag.<sup>a</sup> Sabine MANDL*, Politologin, Servicestelle Politische Bildung, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation

*Mag.<sup>a</sup> Renate MONTIGEL*, Betriebswirtin und Wirtschaftspädagogin, Finanzverwaltung

*Mag. Helmut SAX*, Jurist, Länderprojekte und -dokumentation, Kinderrechte, Menschenrechtsbildung

- Mag. Dieter SCHINDLAUER*, Jurist, Antidiskriminierungsge-  
setz, Österreichischer National Focal Point for RAXEN  
*Mag.<sup>a</sup> Heidrun THOMAS*, Germanistin, Sprachwissenschaftle-  
rin, Servicestelle für Menschenrechtsbildung  
*Mag.<sup>a</sup> Tanja VOSPERNIK*, Juristin, Dokumentation, Lehrbuch  
Menschenrechte, EMRK  
*Mag.<sup>a</sup> Barbara WEBER*, Theaterwissenschaft, Conflict Reso-  
lution, Servicestelle Menschenrechtsbildung  
*MMag.<sup>a</sup> Katrin WLADASCH*, Juristin, Politologin, Servicestel-  
le für Menschenrechtsbildung

### **3. Freie MitarbeiterInnen**

- Paul ANGELI*, Jusstudent, Kosovo-Projekt, Dokumentation  
*Bea FERENCI*, Jusstudentin, Kinderrechte  
*Prof. Dr. Nikolaus FORGÓ*, Jurist, Universität Hannover,  
Universitätslehrgang Informationsrecht und Rechtsinfor-  
mation  
*Mag.<sup>a</sup> Marijana GRANDITS*, Politologin, European Master's  
Degree in Human Rights and Democratisation  
*Univ.Ass. Dr. Ursula KRIEBAUM*, Juristin, Universität Wien,  
Menschenrechtsbildung  
*Mag. Mathias MAURER*, Universitätslehrgang Informations-  
recht und Rechtsinformation  
*Mag. Walter SUNTINGER*, Jurist, Menschenrechtsbildung  
*Stephanie WAGNER*, Jusstudentin, UNMIK-Studie  
*Eva WIPLER*, European Master's Degree in Human Rights  
and Democratization  
*Martin WITZMANN*, Jusstudent, Universitätslehrgang Infor-  
mations-recht und Rechtsinformation

#### **4. Akademikertraining/PraktikantInnen (Interns)**

*Bernhard CHABERA*

*David DORRAN*, Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem

*Julia FRAUNLOB*, Menschenrechte und Entwicklungs- zusammenarbeit (Female Genital Mutilation/FGM)

*Mag.<sup>a</sup> Sonja GRABNER*

*Marta HODASZ*, Dokumentation

*Anette HULAND*, Frauenrechtsdokumentation, Aufsatz zu „Equal opportunities for women and men in the EU accession process“

*Stefan MAIER*, Dokumentation ,Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem

*Liza MANTELLA*, Kinderrechte

*Alice NÄGELE*, Dokumentation

*Gurdrun WEISS*, Dokumentation

*Thomas ZEHENTER*, Kosovo - Studie

#### **5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM – FV**

##### *5.1. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV bis 13. Dezember 2001*

*Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK*, Vorsitzender

*Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER*, Stellvertretender Vorsitzender

*Dr. Christine AMANN*, Schriftführerin

*Hon. Prof. Dr. Rudolf MACHACEK*, Schriftführer-Stellvertreter

*Dr. Jutta ZALUD*, Kassierin

*Mag.<sup>a</sup> Marijana GRANDITS*, Stellvertretende Kassierin

*Univ. Prof. Dr. Wolfgang BENEDEK*, Beirat

*Mag. Francesca FERRARIS*, Beirätin

*Univ. Prof. Dr. Peter GERLICH, Beirat*  
*Univ. Prof. Dr. Otmar HÖLL, Beirat*  
*RA Dr. Gabriel LANSKY, Beirat*  
*Univ. Prof. Dr. Hans-Peter NEUHOLD, Beirat*  
*Univ. Prof. Dr. Theo ÖHLINGER, Beirat*  
*RA Dr. Thomas HÖHNE, 1. Rechnungsprüfer*  
*Mag. Amra PASOVIC, 2. Rechnungsprüferin*

*5. 2. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV seit  
der Neuwahl durch die Generalversammlung  
am 13. Dezember 2001*

*Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK, Vorsitzender*  
*Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER, Stellvertretender Vorsitzen-  
der*  
*Paul ANGELI, Schriftführer*  
*Hon. Prof. Dr. Rudolf MACHACEK, Stellvertretender Schrift-  
führer*  
*Mag<sup>a</sup> Marijana GRANDITS, Kassierin*  
*Univ. Prof. Dr. Wolfgang BENEDEK, Stellvertretender Kas-  
sier*  
*Univ. Prof. Dr. Peter GERLICH, Beirat*  
*Univ. Prof. Dr. Otmar HÖLL, Beirat*  
*RA Dr. Gabriel LANSKY, Beirat*  
*Univ. Prof. Dr. Theo ÖHLINGER, Beirat*  
*RA Dr. Thomas HÖHNE, 1. Rechnungsprüfer*  
*Mag<sup>a</sup> Jutta ZALUD, 2. Rechnungsprüferin*

**Ludwig Boltzmann Institut  
für Menschenrechte**

Heßgasse 1  
A-1010 Wien

Tel.: +43-(0)1-4277-27420

Fax: +43-(0)1-4277-27429

E-mail: [bim.staatsrecht@univie.ac.at](mailto:bim.staatsrecht@univie.ac.at)

Internet: <http://www.univie.ac.at/bim>

Öffnungszeiten der Bibliothek:  
Montag bis Freitag, 10.00-14.00 Uhr